

Auch in Hoya ließ es der Klerus nicht an Versuchen fehlen, diese weltliche Verpflichtung abzuschütteln.

Erzbischof Gisbert bedroht 1289 mit dem Banne Alle, die das dürftige Kloster Heiligenrode *exactionibus novis et aliis perturbacionibus non desinunt infestare*,¹¹⁹⁾ und eine bremische Provinzialsynode vom Jahre 1328 bestimmt, daß *nulla secularis persona . . . aut taleas vel collectas vel precarias aut hospitalitates violentas seu exactiones et vectigalia quascunque ecclesiis vel personis ecclesiasticis vel eorum colonis seu subditis imponere seu exigere presumat ab eisdem, a domibus, prediis, vel quibuscunque possessionibus, etiamsi ipse ecclesie vel persone, predia, possessiones et res huiusmodi sint infra illorum laycorum districtum territorium constituti*.¹²⁰⁾

Wenn die weltlichen Machthaber auch schwerlich Neigung und Veranlassung gehabt haben werden, sich derartigen Beschlüssen zu fügen, so sehen wir doch, daß sie zuweilen Milderungen in der Behandlung geistlicher Güter eintreten ließen.

1382 versprechen die Herzöge Bernhard und Heinrich den lüneburgischen Prälaten, ihre Hinterlassen nicht mit Bede (wohl der außerordentlichen), Dienst oder Herberge zu beschweren.¹²¹⁾ Hierher gehört vielleicht auch die Erscheinung des Schutzgeldes, das die Hoyer Grafen, wie wir sahen, sich in mehr oder weniger bescheidenem Maße von den Klöstern zahlen ließen. Ferner die Thatsache, daß 1464 die Gebrüder von Warpe, indem sie die Vogtei über Güter des Klosters Schinna erhalten, sich verpflichten: *wy scolet unde willet*

¹¹⁹⁾ UB. V, 39. — ¹²⁰⁾ Brem. UB. II, 300. — In dieser Zeit wurde auch dem Erzbischof das Recht, die Geistlichkeit seiner Diözese zu besteuern, direkt bestritten: 1351 heißt es in einer Appellation, die zwei Kapitel in Bremen an den Papst richten gegen ein Mandat des Erzbischofs, wonach der bremische Klerus behufs Einlösung der Grafschaft Stotel den Sechsten von allen Einkünften zahlen soll, *licet vobis (dem Erzb.) nulla sit attributa potestas tallias, exactiones seu collectas ecclesiis et personis ecclesiasticis vestre iurisdictioni subiectis indicendi vel imponendi* (Brem. UB. III, 589). — ¹²¹⁾ Gesenius, Meherrecht I, 387.